

Freiburg im Breisgau, den 23. April 1999

Inhalt: Aufruf der deutschen Bischöfe zur Kollekte für RENOVABIS am Pfingstsonntag, 23. Mai 1999. — Durchführung der Aktion Renovabis am Pfingstsonntag, den 23. Mai 1999. — Der EURO kommt. — Kirchenbau am Oberrhein. — Wohnung für Priester im Ruhestand. — Personalmeldungen: Ernennungen – Im Herrn ist verschieden.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 74

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Kollekte für RENOVABIS am Pfingstsonntag, 23. Mai 1999

Liebe Schwestern und Brüder!

Hoffnung und Vertrauen sind Grundelemente unseres Lebens als Christen. Keiner hofft für sich allein. Erst wo unsere Hoffnung andere miteinschließt, nimmt sie die Gestalt der Liebe und gegenseitigen Vertrauens an.

„Auf Gott hoffen – einander vertrauen“: So lautet in diesem Jahr das Leitwort von RENOVABIS, der Pfingstaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Auch zehn Jahre nach Öffnung der Grenzen ist die Hilfsbedürftigkeit in den meisten östlichen Ländern unvorstellbar groß.

Unsere Kirche ist eine Hoffnungsgemeinschaft. Der für die Zukunft entscheidende religiöse Aufbruch im Osten braucht unsere Unterstützung. RENOVABIS leistet konkrete Hilfe für die Seelsorge und den Aufbau der sozialen Dienste. Notwendig ist auch die Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen, damit sie in die Verantwortung für Kirche, Staat und Gesellschaft hineinwachsen können.

Die Kollekte am Pfingstsonntag ist für diese Anliegen bestimmt. Wir bitten Sie,

mit Ihrer großherzigen Gabe und Ihrem Gebet dieses wichtige Werk mitzutragen.

Lingen, den 22. Februar 1999

Für das Erzbistum Freiburg

F. Oskar Sailer

Erzbischof

Der vorstehende Aufruf soll am **Sonntag, dem 16. Mai 1999**, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) verlesen werden.

Erlass des Ordinariates

Nr. 75

Durchführung der Aktion Renovabis am Pfingstsonntag, den 23. Mai 1999

„Auf Gott hoffen – einander vertrauen“

Die diesjährige Aktion Renovabis, die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa, steht unter dem Leitwort „Auf Gott hoffen – einander vertrauen“. Damit drückt sich die christliche Verbundenheit mit unseren Nachbarn in Mittel- und Osteuropa und die gemeinsame Wurzel in dem Einen Vater aus. Der Blick nach Osteuropa stimmt sorgenvoll: Zehn Jahre nach dem Fall der Mauer und der Öffnung der Grenzen nach Mittel- und Osteuropa zeigt sich, dass in vielen osteuropäischen Ländern der Aufbau funktionierender freiheitlicher Rechts- und Wirtschaftsordnungen auch weiterhin Schwierigkeiten bereitet. Die Hilfsbedürftigkeit der Menschen ist nach wie

vor sehr groß. Mit der Pfingstaktion 1999 will Renovabis auf christliche Solidarität aufmerksam machen und auf die partiell spürbare hoffnungsvoll religiöse Aufbruchstimmung in Mittel- und Osteuropa hinweisen. Die deutschen Katholiken sind vom 2. bis 23. Mai zur Teilnahme an der 7. Pfingstaktion herzlich eingeladen. Die Seelsorger werden gebeten, auf die Aktion hinzuweisen, den Aufruf der deutschen Bischöfe zu verlesen sowie zur Renovabis-Kollekte einzuladen.

Eröffnung der Pfingstaktion 1999

Die Renovabis-Pfingstaktion wird stellvertretend für alle deutschen Diözesen am 5. Sonntag der Osterzeit (2. Mai 1999) in Berlin eröffnet. Diözesane Akzente und Veranstaltungen finden am 8./9. Mai in Erfurt, am 13. Mai in München und am 15./16. Mai in Würzburg statt. Die Aktion wird am Pfingstsonntag (23. Mai) in Stuttgart beendet. Die Osteuropa-Kollekte wird am Pfingstsonntag (23. Mai) und in den Vorabendmessen in allen deutschen katholischen Pfarrgemeinden und sonstigen Seelsorgekirchen gehalten.

Durchführung der Pfingstaktion 1999

Samstag und Sonntag, 1./2. Mai 1999

- Aushang der Renovabis-Plakate
- Verteilung der Faltblätter in allen Gottesdiensten oder mit dem Pfarrbrief

Samstag und Sonntag, 15./16. Mai 1999

- Verlesen des Aufrufes der deutschen Bischöfe in allen Gottesdiensten, auch in der Vorabendmesse
- Predigt oder Hinweis auf die Osteuropa-Aktion am Pfingstsonntag
- Verteilung bzw. Auslegen der Spendentüten mit Hinweis, dass die Spende für Osteuropa am Pfingstsonntag eingesammelt wird.

Samstag und Pfingstsonntag, 22./23. Mai 1999

- Gottesdienst mit Bekanntmachung der Renovabis-Kollekte

Gemäß dem Wunsch der deutschen Bischöfe wird die Renovabis-Kollekte für die Aufgaben der Solidaritätsaktion Renovabis ohne jeden Abzug an die Erzbischöfliche Kollektur überwiesen. Das Ergebnis der Renovabis-Kollekte ist mit dem Vermerk „*Renovabis 1999*“ zu überweisen an: Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Landesbank Baden-Württemberg, Konto-Nr. 88071, BLZ 680 500 00. Die Überweisung soll bis zum 23. Juni 1999 erfolgen.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns, auch im Namen von Renovabis, für die großzügigen Spenden der Gläubigen im vergangenen Jahr. Gegenüber zum Vorjahr sind die Spenden aus der Renovabis-Kollekte in der Erzdiözese Freiburg um 13 % gestiegen.

Anfragen zu allen Aktivitäten der Aktion Renovabis sind zu richten an:

RENOVABIS, Kardinal-Döpfner-Haus,
Domberg 27, 85354 Freising,
Tel.: (0 81 61) 53 09-0, Fax: (0 81 61) 53 09-11,
e-Mail: Renovabis@t-online.de

Web Seite: <http://www.renovabis.de>

Auf dieser Webseite können sämtliche Renovabis-Materialien abgerufen werden (z. B. für die Gestaltung des Pfarrbriefs).

Mitteilungen

Nr. 76

Der EURO kommt

Diese Veröffentlichung schließt an die Veröffentlichung „Der EURO kommt“ im Amtsblatt Nr. 33/1998 S. 465 f. an.

Die EURO Arbeitsgruppe im Erzb. Ordinariat gibt folgende Entwicklungen bzw. Empfehlungen bekannt:

Umrechnungskurs

Der Rat der Europäischen Union hat zu Beginn des Jahres 1999 für die DM einen Umrechnungskurs von 1,95583 DM je EURO festgelegt.

Bei Umrechnung von EURO-Beträgen in DM ist der Ausgangsbetrag mit dem vorstehenden Umrechnungskurs (5 Stellen hinter dem Komma) zu multiplizieren. Bei Umrechnung von DM-Beträgen in EURO ist der Ausgangsbetrag durch den Umrechnungskurs (5 Stellen hinter dem Komma) zu dividieren. Der sich aus dieser Umrechnung ergebende Wert ist nach den allgemein üblichen mathematischen Regeln auf 2 Stellen hinter dem Komma zu runden.

Abschluss neuer Verträge

Bei Verträgen, die eine Laufzeit über die dreijährige Übergangsphase, d. h. über den 31. 12. 2001, hinaus haben, soll ab sofort die Währungsangabe in EURO erfolgen.

Hiervon berührt sind insbesondere Miet-, Pacht- und Darlehensverträge.

Solange das Girokonto in DM geführt wird, wird ein in EURO überwiesener Betrag umgerechnet in DM gutgeschrieben bzw. belastet.

ggf. mit Ihrem Softwarehaus in Verbindung zu setzen. Die Voraussetzungen seitens der Firma Jerg für deren Programme sind geschaffen.

Behandlung von Altverträgen

Die Einführung des EURO als solche hat keine Auswirkungen auf den Bestand vorliegender Verträge. D. h., dass Verträge in all ihren Bestimmungen unverändert fortgeführt werden. Wir empfehlen jedoch – bei Verträgen mit einer Laufzeit über den 31. 12. 2001 hinaus – Vertragsänderungen und Betragsanpassungen (bspw. Mieterhöhungen) zu einer Währungsumstellung zu nutzen.

Wie bei Neuverträgen wird auch bei Altverträgen die Gutschrift/Lastschrift in EURO erst nach erfolgter Umstellung des Girokontos erfolgen.

EDV-technische Voraussetzungen

Wir bitten zu prüfen, ob die EDV-technischen Voraussetzungen für Ihren Bereich geschaffen sind und sich

Betroffenheitsanalysen

Soweit noch keine Betroffenheitsanalysen erstellt wurden, bitten wir dies anhand des nachstehenden Vordrucks (Muster) vorzunehmen. Die EURO Arbeitsgruppe (Geschäftsstelle: Erzb. Ordinariat, Herrenstr. 35, 79098 Freiburg, Fax 07 61 / 21 88-5 55) ist gerne bereit, die Dienststellen hierbei zu unterstützen.

Verantwortlichkeit für die Umstellung

Die Verantwortlichkeit für die Umstellung liegt bei den jeweiligen Dienststellen. Die vorstehenden Hinweise sind daher als Hilfestellung für die anstehenden Entscheidungen zu verstehen.

Vordruck (Muster)

EURO-Betroffenheitsanalyse	<i>- Bezeichnung der Einrichtung -</i>
-----------------------------------	--

Ifd. Nr.	Beschreibung des Objekts	Was ist zu verändern ?	Zuständig für Umstellung	Anmerkungen
1	Spendenbescheinigung	Vordruck (Beträge, Währungszeichen) ändern	Erzb. Ordinariat, Abt. VIII	Umsetzung über Badenia-Verlag
2				
3				
4				
5				

.....
Datum

.....
Unterschrift

Amtsblatt

Nr. 11 · 23. April 1999

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 11 · 23. April 1999

Nr. 77

Kirchenbau am Oberrhein

Mesnerinnen und Mesner haben in der Regel einen Zugang zur eigenen Kirche wie zu Sakralbauten überhaupt. Nicht wenige können Besuchern die Geschichte und den Baustil ihres Gotteshauses so fachmännisch/fachfrausisch mit innerer Begeisterung vermitteln, dass beim Zuhörer mehr als nur Datenwissen ankommt. Sicher gehört es nicht zur Hauptaufgabe des Mesnerdienstes kunstgeschichtliche Führungen zu halten, doch selbst der Kirchenschmuck muss auf den jeweiligen Kirchenraum passend abgestimmt sein. Dies zu wissen ist für Mesner/innen beruflich notwendig.

Wir werden in diesem Seminar zunächst durch Vorträge in die verschiedenen Kirchenbaustile, die immer auch auf das jeweilige Verständnis von Liturgie hinweisen, einführen. Im Verlauf der Tagung fahren wir in die Abteikirche St. Peter und Paul, Schwarzach, und St. Alexander, Rastatt, um dort ganz konkret Kirchenbaustile zu erleben.

Teilnehmerkreis: Mesnerinnen und Mesner

Termin: 4. Juni 1999, 18.00 Uhr, bis
5. Juni 1999, 17.00 Uhr

Ort: Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung

Leitung: Karin Schorpp, Referentin
Robert Henrich, Diözesanpräses

Referent: Manfred Hermann, Pfarrer, Ebringen

Kursgebühren: DM 50,00

Anmeldungen umgehend an:

Institut für Pastorale Bildung,
Referat Mesnerinnen/Mesner,
Turnseestraße 24, 79102 Freiburg,
Telefon: (07 61) 21 88-5 88/5 89

Nr. 78

Wohnung für Priester im Ruhestand

Im Pfarrhaus der Pfarrei St. Ulrich Radolfzell-Güttingen, Dekanat Östlicher Hegau, steht für einen Priester im Ruhestand ab Herbst 1999 eine Wohnung zur Verfügung.

Anfragen sind erbeten an das Kath. Pfarramt St. Meinrad, St.-Meinrads-Platz 3, 78315 Radolfzell, Telefon (0 77 32) 37 70.

Personalmeldungen

Nr. 79

Ernennungen

Mit Schreiben vom 13. April 1999 wurde Herr *Kurt Kilb*, Lauda, zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Bad Mergentheim wiederernannt.

Mit Schreiben vom 14. April 1999 wurde Herr Oberstudienrat *Engelbert Schätzle*, Karlsruhe, zum *Schuldekan* des Dekanates Karlsruhe wiederernannt.

Im Herrn ist verschieden

15. April: Pfarrer i. R. *Alfons Hess*, Bretten-Neibsheim,
† in Bretten-Neibsheim